



AGRAR  BÜRS

JAHRESRÜCKBLICK 2021





Schematische Darstellung der Projektidee „Lünerseewerk II“



Aufforstung Mittelschule Bürs



Weide Spial

Liebe Bürserinnen und Bürser!

Seit Juli 2021 ist die Agrar in Besitz des Gasthauses Traube. Am 24.9.2021 hat die Fam. Müller den Gastbetrieb infolge Pensionsantritts eingestellt. Jana Frei und David Kegele haben das Gasthaus Traube gepachtet. Fast genau 120 Jahre nach der Ersteröffnung wurde das Gasthaus am 17. Dezember 2021 wieder neu eröffnet. Wir wünschen dem Wirtespaar einen guten Start, viel Erfolg und Freude an der Selbstständigkeit!



Pächter Jana Frei und David Kegele



geplantes Büro- und Geschäftshaus der Firma Beckhoff

Wie im Rückblick 2020 berichtet, wird die Fläche südlich des Fabrikgebäudes an die Firma Beckhoff Automation GmbH im Baurecht zur Errichtung eines Büro- und Geschäftshauses abgegeben. Die Firma Beckhoff ist ein Privatunternehmen und beschäftigt weltweit rund 5.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in 39 Länder-Niederlassungen. In Österreich beschäftigt Beckhoff 50 Mitarbeitende.

Wie aus den Medien bekannt, plant illwerke vkw in Bürs das österreichweit größte Pumpspeicherkraftwerk, das Lünerseewerk II, zu errichten. Die Projektidee wurde der Gemeindevertretung und dem Ausschuss der Agrar am 11.11.2021 vorgestellt. Die Projektidee soll in den kommenden Jahren zu einem bewilligungsfähigen Projekt weiterentwickelt werden. Um die Machbarkeit und die geologischen Verhältnisse zu beurteilen, werden in diesem Jahr bereits an verschiedenen Standorten Probebohrungen vorgenommen. Als möglicher Baubeginn wird das Jahr 2031 genannt.

Mein besonderer Dank gebührt unserem Mitarbeiter-Team, den Aufsichtsräten und Ausschussmitgliedern für die großartige Unterstützung und gute Zusammenarbeit im abgelaufenen Jahr.

Allen Bürserinnen und Bürsern wünsche ich ein gesundes, glückliches und erfolgreiches Jahr 2022.

Rainer Salomon, Obmann

Forstwirtschaft

Für die Waldungen der Agrargeinschaft Bürs war das Jahr 2021 ein sehr gutes Jahr. Die vielen Niderschläge haben dem Wald sehr gut getan und zu einer sichtlichen Erholung der Bäume geführt. Die starken Schneefälle im Jänner 2021 haben im Wald erhebliche Schäden verursacht. Viele Bäume sind unter der Last der großen Schneemengen zusammengebrochen. Bei den Aufforstungen wird großer Wert auf Baumartenvielfalt gelegt. Es wurden 13 verschiedene Baumarten gesetzt. Mit 38 Kindern der Mittelschule Bürs wurden Bäume gesetzt und Wissenswertes über das Ökosystem Wald vermittelt. Weitere Themen waren der Wald im Klimawandel, die Funktionen des Waldes, sowie Vorteile Mischwald/Monokultur. Bei den Holznutzungen im Herbst wurden Durchforstungsarbeiten im Bereich Zalum und Rüti Böda durchgeführt. Aus Sicherheitsgründen mussten am Wanderweg Hinterburg kranke Eschen geschlägert werden.

Michael Berthold, Betriebsleiter

Schadholzaufarbeitung



Alpe & Weide

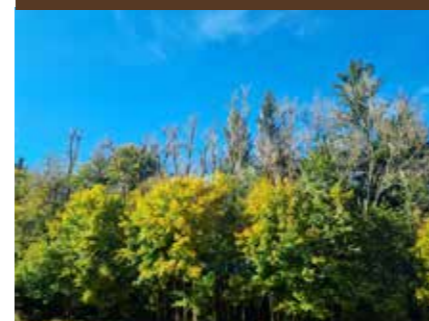
Der Weidebetrieb im Bremschl und der Spial begann am 6. Mai 2021 und endete mit dem Alpauftrieb am 21. Juni. Auf der Alpe Salonien weideten insgesamt 435 Tiere, wobei 141 Tiere aus Bürs kamen. Der Alpauftrieb war am 18. September. Die Ochsenalpe bewirtschaftete Franz-Josef Kiesling mit 45 Stück Vieh. Im Frühjahr erfolgte ein Gemeinschaftsdienst auf den Weiden im Bremschl und der Spial. Auf den Alpen führten Mitglieder und Landwirte Schwendarbeiten durch. In den nächsten Jahren wird auf die Reduzierung des giftigen Kreuzkrautes geachtet. Der Heimatschutzverein hat die Montafoner Schriftenreihe „Das Rellstal - Historisches Arbeiten, Leben und Wirt-

schaften“ herausgegeben. **Nachfolgend eine kurze Zusammenfassung.** Die Spuren der Alpe Salonien reichen bis ins Mittelalter zurück. Aus dem Jahr 1475 ist eine Alpordnung erhalten, die der Vogt zu Bludenz auf Wunsch der Alpgenossen erließ. Die Alpe schien also schon länger vor diesem Zeitpunkt bestanden zu haben. Insgesamt gab es drei „kessi“ und jedem „kessi“ war ein Alpmeister vorgesetzt. Im Jahr 1503 betonten die Bürser, dass sie ihr „kessi“ durch eine Schenkung des Grafen Albrecht von Werdenberg-Heiligenberg erhalten hätten. Ein Dokument aus dem Jahr 1485 belegt einen Tausch: Ulrich von Aaruns sesshaft zu Bürs tauschten ihre Alprechte in der Alpe Salonien „dörffer kessi“ gegen die Rechte an der

Alpe „Alpaferda“, die ebenfalls im Bürser Kirchspiel gelegen war und vermutlich auf dem Gebiet der Ochsenalpe zu suchen ist. Damit haben die Bürser einen weiteren der drei in der Alpordnung genannten „kessi“ erworben. Aus einem Zeugnis aus dem Jahr 1496 wird klar, dass die Bürser auch Anteile an den „Alpen Lün und zum See“ hatten. Somit ist deutlich, wem die drei „kessi“ gehört haben und wie sie in den Bürser Besitz kamen: durch eine Schenkung des Grafen Albrecht von Werdenberg-Heiligenberg, den Tausch von Ulrich von Aaruns und ggf. einem zusätzlichen Kauf 1485 und den Tausch von den Vandansern 1496.

Wilfried Plangg, Mitglied Ausschuss

Eschentriebsterben



Ochsenalpe



Weidepflege Salonien





Neubau Rehütterung



Genossenschaftsjagd Bürs

2021 war ein sehr arbeitsreiches und intensives Jahr. Es begann mit div. Arbeiten wie die Fütterungsbetreuung beim Rehwild. Durch die starken Schneefälle im Jänner wurde wieder deutlich, dass Fütterungen ihren Zweck erfüllen und somit gerechtfertigt sind. Im März wurde dann mit den Forstarbeiten (Auslichtung) rund um die Jagdhütte begonnen und gleichzeitig wurde diese mit Solar Paneelen für Licht und Strom ausgestattet. Ebenfalls im März startete der neue Betriebsleiter Michael Berthold, bei dem wir uns für die tolle Zusammenarbeit, das Vertrauen und Entgegenkommen in den div. Jagd-/Forst Angelegenheiten recht herzlich bedanken. Tolle Projekte wie z.B. das Anlegen von Wildwiesen, die Erstellung von Schuss-/Schneisen-/Flächen aber auch die Errichtung von einer neuen, notwendigen Rehwildfütterung wurden ermöglicht. Ebenfalls konnte im Herbst das fast schon traditionelle „Pflanzen streichen“ mit den Bürgerinnen und Bürgern wieder unfallfrei durchgeführt werden.



Pflanzen streichen

Die Bejagung des Rehwildes gestaltete sich wieder als schwierig. Durch die intensiven Freizeitaktivitäten sowie die permanente Anwesenheit von Hunden und ihren Besitzern im Revier ist das Reh zu einem leisen und heimlichen Bewohner geworden. Auch der Luchs, der immer wieder im Revier unterwegs ist und das Rehwild bejagt, trägt stark dazu bei. Deshalb wurde im Raum Rätikon/Montafon ein Luchsmonitoring vom Land Vorarlberg beauftragt, um über diese Wildart und deren Lebensraum mehr Erkenntnisse ziehen zu können. Wir werden sehen, ob und wie die Ergebnisse bei der kommenden Abschussplanung einfließen werden.



Forstarbeiten Jagdhütte

Die Bejagung des Rehwildes gestaltete sich wieder als schwierig. Durch die intensiven Freizeitaktivitäten sowie die permanente Anwesenheit von Hunden und ihren Besitzern im Revier ist das Reh zu einem leisen und heimlichen Bewohner geworden. Auch der Luchs, der immer wieder im Revier unterwegs ist und das Rehwild bejagt, trägt stark dazu bei. Deshalb wurde im Raum Rätikon/Montafon ein Luchsmonitoring vom Land Vorarlberg beauftragt, um über diese Wildart und deren Lebensraum mehr Erkenntnisse ziehen zu können. Wir werden sehen, ob und wie die Ergebnisse bei der kommenden Abschussplanung einfließen werden.

Mit großem Bedauern mussten wir heuer Abschied von unserem Jagdkameraden und Freund Rainer Plangg nehmen, der durch einen tragischen Unfall bei der Jagdausübung ums Leben kam. Sein Platz in unserer Gesellschaft ist nicht ersetzbar und wir danken für die tolle Zeit mit ihm. Weidmannsruh.

Andreas Geisler, Jagdschutzorgan
Werner Plangg, Jagdleiter



Erlegter Hirsch auf der Zaluanda

Eigenjagd Zaluanda

Die Jagd Zaluanda wurde neu verpachtet. Werner Deuring aus Bregenz hat neben der Eigenjagd Zaluanda auch die Eigenjagden Lün, Lünensee, Totalpe, Platzis und die Genossenschaftsjagd Vandans gepachtet. Jagdlich unterstützt wird er von seinen Söhnen Nicolas und Alexander. Somit werden ca. 4.500 ha jagdbare Fläche bewirtschaftet. Jagdethik, nachhaltiges Jagen und ein dem Wald angepasster gesunder Wildbestand sind dem neuen Pächter sehr wichtig. Der Mindestabschuss im Zaluanda-Gebiet wurde zu 100% erfüllt. Neben einem Erntehirsch konnten auch ein Birkhahn und ein kapitaler Gamsbock erlegt werden. Die heurige Gamszählung hat einen deutlichen Rückgang des Gamsbestandes gezeigt. Adler, Luchs und Wolf spielen dabei eine große Rolle.

Karl Balter, Jagdschutzorgan



Jagdrevier



Im Lug 10
6706 Bürs

T +43 5552 64861
office@agr-ar-buers.at
www.agrar-buers.at

www.agrar-buers.at
Jetzt Newsletter abonnieren!

Impressum:
Herausgeber: Agrar Bürs, Im Lug 10, 6706 Bürs
Redaktion: Kathrin Mair, Rainer Salomon
Fotos: Agrar Bürs, GJ Bürs, Beckhoff, illwerke vkw
Gestaltung: www.teamwork-werbung.at
Auflage: 1.350 Stück. Stand: Jänner 2022